

Inhalt

Gefahren bei ausgegrabenen und nicht identifizierbaren GasflaschenSeite 1-3

Gefahren beim Ausgraben unidentifizierter Gasflaschen

Bei Aushub-/Erdarbeiten werden gelegentlich Gasflaschen gefunden, die vor vielen Jahren vergraben worden sind.

Unter solchen Umständen werden Gaslieferanten um Beratung oder Unterstützung gebeten oder aber für die Gasflaschen Sorge zu tragen. Ziel dieses Dokumentes ist es, über die Gefahren und Verantwortlichkeiten bei der Handhabung mit derartigen Gasflaschen zu informieren.

1. Gefahren

Ausgegrabene und nicht identifizierbare Gasflaschen sind zumeist stark korrodiert, deshalb:

- kann die Handhabung bereits einen gefährlichen Vorgang darstellen
- kann der Transport mit einem Lastwagen gefährlich sein
- kann eine Erschütterung zu einem Leck und einer Freisetzung von giftigen Gasen oder einer Explosion führen
- ist ein Öffnen des Ventils in der Regel unmöglich und sollte auch unterbleiben, da die Gefahr einer Beschädigung des Ventils oder der Gasflasche besteht.

Der Identifikationsvorgang jeder Gasflasche ist daher sehr wichtig:

- Ist die Gasflasche leer oder voll?
- Welches Gas ist oder war in der Gasflasche?
- Wer ist oder war der Besitzer?
- Wer war der Gaslieferant?

Ist die Identifikation der Gasflasche und des Inhaltes nicht möglich, ist es ratsam den Empfehlungen des EIGA Doc 80 „Handling gas container emergencies“ zu folgen.



Beispiel einer Baustelle, auf der stark korrodierte Gasflaschen aufgefunden wurden, die ursprünglich giftiges Gas enthielten.

Wenn die Gasflasche so stark korrodiert ist, dass keine Identifikation möglich und die Integrität der Gasflasche fraglich ist, ist es unbedingt ratsam:

- die Gasflasche dort zu belassen, wo sie ist und
- öffentliche Hilfsdienste zur Hilfe zu bitten

Die ausgegrabenen und unbekanntes Gasflaschen, dürfen nicht bewegt werden bevor sie nicht gesichert worden sind, denn sie können noch immer unter Druck stehen, giftiges Gas enthalten oder unerwartet explodieren was möglicherweise zu einer tödlichen Verletzung führen kann.

2. Ratschläge des Gaslieferanten für den Grundstückbesitzer und Kunden

Wenn ein Gaslieferant um Hilfe gebeten wird, weil eine Gasflasche ausgegraben wurde, sollte er folgendes tun:

- Legen Sie ein schriftliches Protokoll an über die erhaltenen wichtigen Informationen und erteilten Ratschläge mit Angabe der Zeit.

- Klarstellen, dass er nur beraten kann. Die Verantwortung zu handeln liegt beim Grundstücksbesitzer und/oder öffentlichen Hilfsdienst.
- Dem Anrufer raten mit dem öffentlichen Hilfsdienst kontakt aufzunehmen.
- Den Anrufer über die Gefahren bei einer ausgegrabenen Gasflasche informieren und dass diese potentielle Gefahr so lange besteht bis diese von Experten nicht gesichert worden ist.
- Den Anrufer darüber unterrichten, die Gasflasche nicht zu bewegen und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen durchzuführen wie z. B. Personen vom Fundort entfernen und die Arbeitsfahrzeuge so zu positionieren, dass sie einen Schutzschild für die Umgebung bilden.
- Den Anrufer bitten eine Sicherheitszone im Umkreis der Gasflasche einzurichten. Der Hilfsdienst soll den entsprechenden Abstand bestimmen.



Beispiel einer stark korrodierten Gasflasche, die Gas unter hohem Druck enthält.



Beispiel einer stark korrodierten Azetylen-Gasflasche.

Insofern Sie nicht die entsprechenden Sachkenntnisse besitzen, sollten Sie davon absehen Ratschläge zu erteilen oder Aktionen durchführen.

Der öffentliche Hilfsdienst oder der Grundstückbesitzer wird bei Notfällen mit ausgegrabenen oder nicht identifizierbaren Gasflaschen Maßnahmen ergreifen.

Wenn Gaslieferanten gebeten werden den Hilfsdienst zu beraten, ist zu beachten, dass die Bedingungen und Einzelheiten für die Erstmaßnahmen von zahlreichen Faktoren abhängen, wie z.B.:

- Das Abschätzen der Gefahren bei den aufgefundenen Gasflaschen,
- Menge und Typ der Gasflaschen
- Lage des Fundortes
- Die Kenntnisse und Erfahrungen der Personen vor Ort

Angestellte des Gaslieferanten, die als „Experten“ technische Ratschläge dem Hilfsdienst erteilen, sollten adäquate Erfahrungen und Schulung besitzen.



Beispiel einer bedenklichen, sehr stark verrosteten Gasflasche, die wahrscheinlich giftiges Gas unter Druck enthält.

4. Zusatzinformationen

Quellen für weitergehende Informationen sind:

- EIGA Doc 80: Handling gas containers Emergencies
- EIGA Doc 30: Disposal of gases.
- EIGA Doc 129: Pressure receptacles with blocked or inoperable valves
- EIGA SAG Safety Info 02: Handling of Gas Cylinders at and after fire/heat exposure
- The Emergency Response Guidebook (ERG2004)

<http://hazmat.dot.gov/pubs/erg/gydebook.htm>

→ ADR Vorschriften erfordern, dass nur identifizierte und korrekt verpackte Stoffe / Güter transportiert werden können.

→ Nur der öffentliche Hilfsdienst kann bestimmen, dass es sicher ist solche nicht identifizierbare Gasflaschen, außerhalb des ADR, zu transportieren.

→ In solchen Fällen kann das Entsorgungsunternehmen oder der Gaslieferant gebeten werden im Namen des Hilfsdienstes zu handeln.

3. Bergungsbehälter

Die Bergungsbehälter sind hauptsächlich für den Leckfall und nicht für das mögliche Bersten ausgelegt. Aus diesem Grund muss die Verwendung des Bergungsbehälters zum Transport einer ausgegrabenen oder stark korrodierten Gasflasche sorgfältig bewertet werden.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Alle von der EIGA oder in ihrem Namen herausgegebenen technischen Veröffentlichungen einschliesslich Anleitungen, Sicherheitsvorschriften und alle andere in diesen Veröffentlichungen enthaltenen technischen Informationen stammen aus glaubwürdig erscheinenden Quellen und beruhen auf den technischen Informationen und den Erfahrungen, die bei Mitgliedern der EIGA oder andere Personen zur Zeit der Herausgabe dieser Veröffentlichungen vorhanden waren.

EIGA empfiehlt ihren Mitgliedern, sich auf diese Veröffentlichungen zu beziehen oder sie anzuwenden; gleichwohl erfolgt die Bezugnahme auf oder der Gebrauch von EIGA-Veröffentlichungen durch die Mitglieder oder Dritte rein freiwillig und unverbindlich.

Daher übernehmen EIGA oder ihre Mitglieder keine Garantie für die Ergebnisse und übernehmen keine Gewährleistung oder Verantwortlichkeit im Zusammenhang mit Empfehlungen auf oder mit der Anwendung von Informationen oder Vorschlägen, die in EIGA-Veröffentlichungen enthalten sind.

EIGA hat keine Kontrolle oder dergleichen über Ausführung oder Nichtausführung, Fehlinterpretationen, richtige oder falsche Anwendung jeglicher Informationen oder Empfehlungen, die in EIGA-Veröffentlichungen enthalten sind, sei es durch einzelne Personen oder Unternehmen (einschliesslich EIGA-Mitglieder), und EIGA schließt ausdrücklich jegliche Gewährleistung im Zusammenhang damit aus.

EIGA-Veröffentlichungen werden regelmäßig überarbeitet, und die Anwender sollen darauf achten, sich die neueste Ausgabe zu beschaffen.